



Ein- bis mehrjährige Ackerbrachen

Ziel	Schaffung eines zusätzlichen Futter- und Brutlebensraums
Zielgruppe	Landwirte, die jede Art von Ackerbau betreiben
Beschreibung der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> Keine Aussaat (Schwerpunkt ist die Eigenvermehrung der vorhandenen Wildflora) Keine Bodenbearbeitung nach der Ernte bis mindestens zum Herbst nächsten Jahres. Stoppeln nach der letzten Ernte zu Beginn der Maßnahme ohne Bodenbearbeitung erhalten. Keine Verwendung von Pestiziden oder Düngemitteln. Mähen nach der Blüte der etablierten Flora, falls erforderlich (keine Bewirtschaftung zwischen 01.03. und 31.07.) Es ist wichtig, dass die Flächen nur teilweise gemäht oder gemulcht werden, anstatt auf einmal, z. B. könnten 10–50 % für Insekten bestehen bleiben. Grasschnitt sollte entfernt werden, um eine Verdichtung des Rasens zu vermeiden, die das Keimen von Wildkräutern erschwert.
Geeignete Standorte	<ul style="list-style-type: none"> Alle Böden Standorte mit geringem Auftreten von Problemunkräutern
Wie eine gute Implementierung aussieht	<ul style="list-style-type: none"> Die Vegetation des Schlags besteht aus vielen verschiedenen Pflanzenarten und weist eine heterogene Struktur auf.
Effekte auf die Biodiversität (Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)	 <p>Aufgrund geringer Störungen ist der Bruterfolg der Feldvögel vergleichsweise hoch.</p>
	 <p>Überwinterungslebensraum für Insekten: Auf bewirtschafteten Ackerflächen ist ein Überwintern nicht möglich.</p> <p>Verbesserung des Boden-Nahrungsnetzes (Bakterien, Pilze und andere Mikroorganismen): Diese Organismen entwickeln Beziehungen zu verschiedenen Pflanzenarten und untereinander, was zu einem vielfältigeren und stabileren Bodenleben führt.</p> <p>Wertvolle Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten, insbesondere auf armen Böden mit hohem Potenzial für Eigenvermehrung für Wildkräuter und Florenvielfalt.</p> <p>Spärliche Vegetation mit teilweise nacktem Boden kann von Pionierarten wie Schneckenklee, Klee, Wicke oder verschiedenen Malven- oder Wildbienenarten, Grabwespen und seltenen Filzkräutern besiedelt werden.</p>

Andere positive Effekte/Vorteile für den Landwirt	
Indikator	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtgröße der stillgelegten Fläche (ha)
Risiko und weitere Empfehlungen	Ungeeignete Standorte für diese Maßnahme sind Gebiete mit seltenen Wildkräutern. Diese sind von der Bodenbearbeitung abhängig; lange Brachflächen wirken sich negativ auf Wildkräuter aus.
Zeitraumen (Wann eine Maßnahme zu starten ist und wie lange die Umsetzung voraussichtlich dauern wird.)	<p>Wann anfangen: nach der Ernte</p> <p>Voraussichtliche Umsetzungszeit: Mindestens ein, bis zu zwei/drei Jahren, da seltene Ackerwildkräuter von einer regelmäßigen Bodenbearbeitung abhängig sind.</p>
Zusätzliche spezifische Ressourcen/ benötigte Ausrüstung / Fähigkeiten	Keine
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ www.landwirtschaft-artenvielfalt.de ▪ http://www.franz-projekt.de/massnahmen ▪ NABU, Fact Sheets – Feldvögel, Kulturfolger der Landwirtschaft ▪ Vögel der Agrarlandschaft, NABU 2004 ▪ Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, DBU: Abschlussbericht Maßnahmen- und Artensteckbriefe zur Förderung der Vielfalt typischer Arten und Lebensräume der Agrarlandschaften, 2018

Weiterführende Informationen: Wissenspool

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Berater von Standardorganisationen und Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia, © Philipp Schilli / Fotolia

Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



EU LIFE Programm



One planet
eat with care

Sustainable
Food Systems

www.food-biodiversity.eu